



GEMEINDEAMT SONNTAG

Bezirk Bludenz – Vorarlberg

Boden 57

6731 Sonntag



Biosphärenpark
Großes Walsertal

Zl. so004.1-2/2020-9-3

7. Juli 2021

Protokoll

7. Sitzung Gemeindevertretung

am 10.06.2021, um 19:30 Uhr, im Turnsaal der Volksschule Sonntag

Vorsitzender: Bürgermeister Stefan Nigsch, Sonntag
Anwesend: Vizebürgermeister Michael Kaufmann, Sonntag,
Dominik Nigsch, Sonntag,
Alexander Dünser, Sonntag,
Johannes Muther, Sonntag,
Ulrike Müller, Sonntag,
Manuel Nigsch, Sonntag,
Gerd Schwarzmann, Sonntag,
Hubert Müller, Sonntag,
Werner Rinderer, Sonntag,
Gabriele Mayer-Schönacher, Sonntag,
Simon Dünser, Sonntag

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Ladung sowie der Beschlussfähigkeit (§ 43 GG)
2. Genehmigung der Verhandlungsschrift der letzten öffentlichen Sitzung vom 21.05.2021
3. Vergabe Steuerung Pumpwerk Garsella
4. Vorstellung, Bericht Forstbetriebsgemeinschaft
5. Berichte des Bürgermeisters
6. Allfälliges (§ 41 Abs. 4 GG)

Erledigung der Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Ladung sowie der Beschlussfähigkeit

Der Bürgermeister eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Mehrere Ersatzleute haben sich für die Sitzung entschuldigt.

2. Genehmigung der Verhandlungsniederschrift der letzten öffentlichen Sitzung vom 21.05.2021

Das vorgelegte Protokoll vom 21.05.2021 wird einstimmig freigegeben. Es wird noch nachgefragt, ob die Zusage von Herr Bitsche hinsichtlich der Eintragung einer Dienstbarkeit im Zuge der Erweiterung des Parkplatzes in Buchboden vorliegt. Laut Stefan Nigsch konnte

er noch kein persönliches Gespräch mit Herr Bitsche führen, dies wird aber in den nächsten Tagen noch erfolgen.

3. Vergabe Steuerung Pumpwerk Garsella

Der Bürgermeister führt einige einleitende Worte. Er informiert unter anderem die Anwesenden, dass eine Besichtigung des Pumpwerkes in Garsella mit der Bürgermeisterin von Raggal und dem Bürgermeister von Blons erfolgte. Da die Gemeinde Raggal und Blons am Pumpwerk mitzahlen, wurde ihnen der Sachverhalt erklärt und die anstehenden Investitionen bzw. Reparaturen mitgeteilt. Sie sind nun informiert, dass sie mit entsprechend anteiligen Kosten zu rechnen haben.

Nach dieser kurzen Einführung übergibt der Bürgermeister das Wort an Stefan Domig, um die zwei vorliegenden Angebote (Fa. Siemens und Fa. Licht und Wärme) zu vergleichen. Die abgegebenen Angebote für die Steuerung sind preislich mit ca. 18.000 € netto sehr vergleichbar (Licht und Wärme: 17.842,90 €; Siemens: 17.998,84 €). Bei beiden Angeboten ist die Arbeitsleistung geschätzt und wird nach tatsächlichem Aufwand abgerechnet. Der Stundensatz ist bei der Firma Licht und Wärme wesentlich günstiger. Bei den Angeboten über die Fernwartung und Alarmierung Pumpwerk Garsella ist die Firma Licht und Wärme mit 2.232,60 € netto preiswerter als die Firma Siemens. Nach einer kurzen Beratung wird einstimmig beschlossen, den Auftrag an die Firma Licht und Wärme zu vergeben. Ausschlaggebend waren der günstigere Stundensatz und die Nähe des Betriebes.

4. Vorstellung, Bericht Forstbetriebsgemeinschaft

Der Bürgermeister begrüßt Mario Vaschauner. Herr Vaschauner ist der Forstbetriebsleiter der Forstbetriebsgemeinschaft Ludesch-Großwalsertal (abgekürzt auch FBG LGW genannt). Laut Stefan Nigsch ist der Wald für die Gemeinde Sonntag ein wichtiges Thema. Früher konnte man im Bereich Forst auch gewisse Gewinne erwirtschaften. Der Bürgermeister übergibt das Wort an Herr Vaschauner. Dieser stellt sich kurz vor und informiert die Gemeindevertretung über seinen beruflichen Werdegang. Anschließend erklärt er seine Aufgaben als Forstbetriebsleiter.

Im Jahre 2018 wurde er von der damaligen Bürgermeisterin beauftragt einen Windwurf aufzuarbeiten. Für die Gemeinde war dies eine Entlastung und es erfolgten Gespräche für eine mögliche Zusammenarbeit. Nach einigen Abklärungen konnte eine Vereinbarung erzielt werden. Somit ist seit 01.01.2019 die Gemeinde Sonntag mit ihren 1.277 ha Waldfläche, davon 707 ha bewirtschaftete Waldfläche, Mitglied bei der neu gegründeten Forstbetriebsgemeinschaft. Die Forstbetriebsgemeinschaft Ludesch-Großwalsertal besteht aus den Betrieben Agrargemeinschaft Stocklosungsfonds Ludesch, Gemeinde Ludesch, Gemeinde Raggal und Ortschaftsgut Marul sowie der Gemeinde Sonntag und hat somit eine Gesamtfläche von 2.346 ha, davon sind wiederum 1.338 ha bewirtschaftete (Wirtschaftswald und Schutzwald im Ertrag) Waldfläche.

Ursprüngliche Aufteilung der FBG:

Gemeinde Raggal/Ortschaftsgut Marul	17,5 %
Gemeinde Sonntag	44,5 %
Gemeinde Ludesch	2,9 %
Agrar Ludesch	35,1 %

Nach erfolgter Betrachtung der bisher geleisteten Stunden können die Prozentsätze für die Gemeinde Raggal/Ortschaftsgut Marul und Gemeinde Sonntag für das Jahr 2021 reduziert werden.

Neue Aufteilung der FBG:

Gemeinde Raggal/Ortschaftsgut Marul	11,7 %
Gemeinde Sonntag	35,7 %
Gemeinde Ludesch	3,8 %
Agrar Ludesch	48,8 %

Über die Agrargemeinschaft Ludesch sind für die Forstbetriebsgemeinschaft der Betriebsleiter Vaschauner Mario sowie die Forstarbeiter Manuel Nigg und Mario Dünser voll beschäftigt. Durch die Bildung der FBG LGW konnte auch auf Wunsch vom Land Vorarlberg eine Förderung in der Höhe von 50% der Betriebsleiterkosten lukriert werden. Dadurch ist diese Gründung der FBG natürlich für alle Mitgliedsbetriebe finanziell sehr reizvoll. Oberste Priorität der FBG LGW sind gesunde natürliche und vor allem stabile Wälder, um die Sicherheit bestmöglich auch für die zukünftige Generation zu gewährleisten. Im Bereich Forst müssen schon heute beim Aufforsten, Pflegen usw. für die Zukunft (zum Großteil weit über 100 Jahre hinaus) Maßnahmen gesetzt werden. Dies ist gerade auch aufgrund des Klimawandels und der stetig steigenden Temperaturen natürlich alles andere als einfach, dennoch wird versucht, dies bestmöglich im Sinne der Gemeinde aber auch der Bürger der Gemeinde zu lösen.

Bei den Arbeiten durch den Betriebsleiter sind folgende Leistungen inbegriffen:

- Begutachtung und Kontrolle der Waldflächen laut Forstgesetz
- Jahresplanung und Budgeterstellung
- Betreuungsvorschläge ausarbeiten
- Genehmigte Jahresplanung umsetzen und kontrollieren
- Begehungen mit der Jagd, der Wildbach und der Forstbehörde
- Ausschreibungen für extern zu vergebende Arbeiten
- Ausarbeitung der Ausschreibungen mit Zusammenstellung von den Arbeiten für die entsprechenden Gremien (Land- und Forstausschuss)
- Sämtliche Rechnungen kontrollieren und freigeben
- Forst-Förderungsabwicklung
- Sammeleinkauf von Forstpflanzen/Forstmaterial
- Komplette Holzvermarktung durch Freigabe vom jeweils einzelnen Partner (Nutz- und Brennholz, Hackschnitzel)
- Fronstunden oder Brennholzlose verwalten
- Grenzen zeichnen und bei Grenzbegehungen mit Nachbarn fixieren
- Verhandlungen über Wegemauten, Forststraßenbau vorantreiben, Bauaufsicht beim Wegebau, Wald-Weidetrennung, Jagdverhandlungen usw.
- Aufstellung bzw. Bewirtschaftung nach dem Waldwirtschaftsplan
- Jour fix Veranstaltungen für Forst oder Jagd

In Sonntag gibt es viele Bereiche mit einem zu hohen Altbestand. Unser Ziel sollte es sein, das Altholz zu entfernen und eine Vielfalt an Baumarten hineinzubringen. Mario Vaschauner erklärt die Baumarten, welche er in Zukunft pflanzen wird. Herr Vaschauner erklärt die Vorteile für die Gemeinde im Zuge der FBG, sei es die Förderabwicklung, als auch die fachliche Bewirtschaftung des Waldes. Die Förderabwicklung hat sich zum Beispiel geändert, dies stellt aktuell eine Herausforderung für den Förderungswerber dar.

Mario Vaschauner präsentiert den Arbeitsplan für das Jahr 2021:

Aufforstung und Pflege bis 1,5 m:

Der Forstbetriebsleiter erklärt die geplanten Arbeiten und die benötigten Materialien (Pflanzen gesamt: 1.350 Fichten, 1.550 Tannen, 2.100 Lärchen; Pflanzstöcke aus Eigenproduktion) sowie den Zeitaufwand (gesamt 420 Stunden) in den Gebieten Ischkarnei, Kessiwald, Rothenbrunnen, Postelwald, Auerwald, Hutlawald, Küngswald, Steris, Schwandwald, Steinbild, Höhenwald, Metzgerreuthe, Reutele und Schlag oberhalb der ARA.

Mario Vaschauner erklärt das Budget 2021, welches am 30.12.2020 von der Gemeindevertretung beschlossen wurde, nochmals im Detail. Für die Position Projektwart werden vermutlich kaum Kosten anfallen.

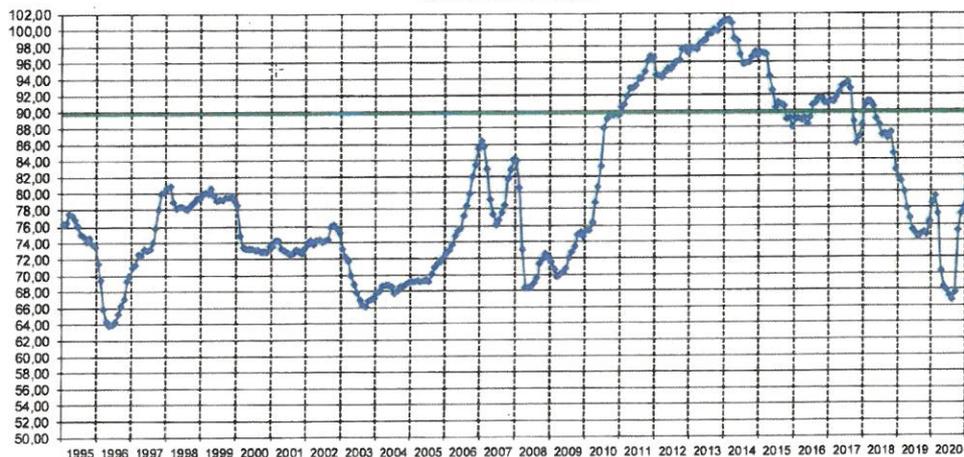
Im Waldwirtschaftsplan ist klar angeführt, dass trotz Wildverbissmaßnahmen das Problem mit der fehlenden Verjüngung vorliegt. Ein weiteres Problem stellt die Altersstruktur dar. Die Pflegemaßnahmen haben eine hohe Priorität. Diese können trotz guter Förderungen meistens nicht kostendeckend ausgeführt werden.

In früheren Jahren ist das finanzielle Ergebnis im Bereich Forst wesentlich besser ausgefallen. Es wird vereinbart, dass über mehrere Jahre die Einnahmen und die Ausgaben analysiert werden, um die aktuellen Unterschiede transparent zu machen. Schön wäre es, dass in Zukunft zumindest 30.000 € bis 40.000 € pro Jahr übrigbleiben würden.

Zum Teil resultiert das schlechtere Ergebnis im Bereich Holz auch vom schlechten Holzpreis in den Jahren 2018 bis 2020.

Sägerundholz, Fi/Ta, B, Stärkeklasse 2b

Euro/FMO ab LKW-fahrbarer



Quelle: ÖSTAT

— Holzpreis Euro — 10-Jahres-Durchschnitt (2011-2020)

Nach der Sommerpause soll die Kostenaufstellung über mehrere Jahre präsentiert werden. Da der Holzpreis aktuell gestiegen ist, sollten gewisse Holzarbeiten ausgeführt werden. Bei einer getätigten Ausschreibung für Holzarbeiten in den letzten Wochen, wurden zum Teil ungewohnt hohe Preise abgegeben. Es erfolgt eine neue Ausschreibung, die Vergabe kann dann eventuell in der Juli-Sitzung erfolgen.

5. Berichte des Bürgermeisters

5a) Kraftwerk Lutz

Die Sägerei Erhart hat bereits in einer Gemeindevertretungssitzung ein mögliches Kraftwerksprojekt an der Lutz vorgestellt. Da nicht alle Grundstückseigentümer mit diesem Projekt einverstanden waren, wurde nach anderen Lösungen Ausschau gehalten. Mittlerweile konnte die VKW für das Projekt gewonnen werden. Die VKW übernimmt mindestens 51% und die Grundstückseigentümer, welche durch das Projekt tangiert sind, können sich beteiligen. Voraussichtlich wird das Projekt beim Eintritt des Seebergbaches in die Lutz beginnen und in Richtung Garsella verlaufen. In welchem Bereich sich das Ende der Kraftwerksanlage befinden wird, ist noch in Abklärung. Der Bürgermeister liest einen Brief vor, welcher an die Grundstückseigentümer versendet wird (beim Brief wird die Gemeinde, die Fa. Erhart und die VKW unterzeichnen). Unter anderem ist im Brief angeführt, dass die Größenordnung des Kraftwerks über den Bedarf des Sägewerkes weit hinausgeht und eine Zusammenarbeit mit dem regionalen Energieunternehmen sowie der Standortgemeinde als Ideallösung angesehen wird.

Die Vorprojektstudie des Wasserkraftwerkes Lutz – Sonntag hat ergeben, dass nachhaltige Energie für rund 2.600 Haushalte erzeugt werden kann. Mit einer Leistung von 3,1 Megawatt und der Stromerzeugung von 13 Gigawattstunden pro Jahr würde das „Kraftwerk Lutz - Sonntag“ zukünftig einen wichtigen Beitrag zur Voralberger Energieautonomie leisten. Der eingeschlagene Weg des Biosphärenparkes als Klimavorzeigeregion würde dadurch ebenfalls bestärkt werden. Da nun die VKW mit mindestens 51% sich beteiligt, resultieren viele Vorteile, da die Projektierung und die Projektabwicklung über die VKW erfolgen. Die Grundstückseigentümer können sich am Projekt beteiligen. Aus heutiger Sicht wird für eine Beteiligung ein Mindestbetrag von ca. 80.000 € zu bezahlen sein. Das Gesamtprojekt ist aktuell mit ca. 16 Millionen kalkuliert. Davon werden voraussichtlich 50% fremdfinanziert (Darlehensaufnahme). Es wird von der Gemeindevertretung noch angeregt, dass in diesem Zuge auf jeden Fall die Zukunft der ARA überlegt werden muss, bzw. zu betrachten ist, ob eine Leitung nach Garsella mitverlegt werden soll.

5b) Vermietung Bickelwaldhaus

Ein Interessent hat das Gebäude besichtigt. Die geplante Nutzung seitens der Interessenten geht leider mit den Vorstellungen der Gemeinde nicht konform. Anschließend erfolgte eine neue Besichtigung mit einem möglichen Mieter. Für diese Person war das Objekt aber nicht geeignet. Es sind weitere interessierte Personen vorhanden. Bevor neue Mieter das Haus beziehen, ist auf jeden Fall das Dach seitens der Gemeinde zu sanieren. (Gemeindevertreter Manuel Nigsch verlässt um 21:43 die Sitzung.)

5c) Digitale Tafeln für die Volksschule

Aktuell besteht die Möglichkeit eine um 20% erhöhte Förderung für die Digitalisierung im Schulbereich zu beziehen. Die Volksschuldirektorin hat mit Herr Moser (dem EDV-Betreuer der Volksschule) die Anschaffung von zwei digitalen Tafeln mit Zubehör besprochen. Herr Moser hat die benötigten Geräte (Ausschreibung Umweltverband) aufgelistet und eine Kostenzusammenstellung gemacht. Die Anschaffung der Geräte beläuft sich auf 17.817,24 € Brutto. Abzüglich der voraussichtlich zu erhaltenden Förderungen verbleiben 7.483,24 €. Laut Bauhofleiter ist der Aufwand für die Arbeiten eines Elektrikers noch nicht kalkuliert. Diese Kosten sind noch in Erfahrung zu bringen, bevor weitere Schritte in Angriff genommen werden. Die Kosten der einzelnen Geräte scheinen manch einem Gemeindevertreter für zu hochpreisig. Laut Auflistung stammen die Preise von einer Ausschreibung vom Umweltverband. Die Gemeindevertretung befürwortet grundsätzlich diese Anschaffung. Eine Grundvoraussetzung besteht dahingehend, dass das Lehrerteam diese Modernisierung auch anstrebt und die Geräte auch entsprechend eingesetzt

werden. Laut Bürgermeister wurde dies mit der Direktorin abgeklärt und das Lehrerteam würde eine Anschaffung von digitalen Tafeln sehr begrüßen.

5d) Schulhaus Buchboden

Die langjährige Mieterin ist ausgezogen. Bevor neue Mieter das Haus beziehen, wird das Gebäude genau betrachtet und mögliche Sanierungen ins Auge gefasst. Simon Dünser, Vorsitzender der Arbeitsgruppe „Bauen und Wohnen“, informiert die Anwesenden über die geplanten Schritte. Herr Dünser hat bereits mit dem Denkmalschutz gesprochen, die Auswirkungen bzw. die Einschränkungen im Zuge des Denkmalschutzes können noch nicht abgeschätzt werden. Die Gemeinde muss zuerst ein konkretes Projekt vorlegen, dann wird eine Rückmeldung seitens des Denkmalschutzes kommen. Simon Dünser wird mit Baumeister Jürgen Ritter in Kontakt treten. Herr Ritter hat bereits das Gebäude geschätzt und in diesem Zuge gewisse Vorkenntnisse hinsichtlich den räumlichen Gegebenheiten. Er wird beauftragt, einen groben Vorschlagsentwurf für den Umbau des Hauses zu erstellen. Man geht davon aus, dass zwei Wohnungen gut realisiert werden können. Gabriele Mayer-Schönacher spricht an, dass das Gebäude für Buchboden ein wichtiges Objekt darstellt und aufgrund der Lage auch Räume für alte Personen oder soziale Zwecke angedacht werden sollten. Laut Frau Mayer-Schönacher ist das Erscheinungsbild des Hauses mit den fehlenden Vorhängen nicht ansprechend. Sie ist bereit, Vorhänge zu nähen, damit das Haus nicht so unbewohnt aussieht. Dieses Angebot wird gerne angenommen.

6. Allfälliges (§ 41 Abs. 4 GG)

6a) Güterweg Türtsch

Johannes Muther gibt bekannt, dass die Belagssanierung fast abgeschlossen ist. Die Flächen wurden etwas erweitert. Die Kosten belaufen sich auf ca. 90.000 €. Es wurden auch noch zusätzliche Leitschienen angebracht.

6b) Jagd

Laut Gabriele Mayer-Schönacher habe sie den schlussendlich behördlich genehmigten Jagdpachtvertrag noch nicht erhalten. Dies wird mit der Jagdgenossenschaft abgeklärt. Frau Mayer-Schönacher informiert die Anwesenden, dass sie bereits über mehrere Jahre ein Jagdtagebuch führt und es würde sie interessieren, ob dies von den Jagdpächtern von Sonntag IV auch so gehandhabt wird. Laut ihrem Wissensstand sind aktuell die Abschusszahlen im Bereich Sonntag IV nicht zufriedenstellend. Sofern jemand in das Jagdtagebuch von Gabriele Mayer-Schönacher Einsicht nehmen möchte, kann diese Person sich gerne bei ihr melden.

6c) Hofladen im Bereich Seeberg

Elisabeth Bischof-Burtscher fragt nach, ob hier bereits Aktivitäten seitens der Bauverwaltung in Angriff genommen wurden. Sie regt auch noch an, dass mit einem Vordach und einer Bank eventuell das Objekt zusätzlich als Bushaltestelle verwendet werden könnte. Laut Stefan Nigsch muss dies noch mit dem ÖPNV abgeklärt werden.

Ende der Sitzung: 22:20 Uhr

Schriftführer:

Dieter Hartmann, Sonntag

Genehmigt von:

Stefan Nigsch

Dieses Dokument ist elektronisch unterschrieben.



Dieses Dokument ist amtssigniert im Sinne des E-Government-Gesetzes.

Mechanismen zur Überprüfung des elektronischen Dokuments sind unter <https://www.vorarlberg.at/signaturpruefung> verfügbar.

Ausdrucke des Dokuments können bei der Gemeinde Sonntag
Boden 57
6731 Sonntag

E-mail: gemeinde.sonntag@cnv.at
überprüft werden.

Kundmachungsvermerk:

Diese Kundmachung wurde/wird		Unterschrift
an die Amtstafel angeschlagen am:	02.08.2021	
von der Amtstafel abgenommen am:	10.08.2021	